



Depression, eine ernstzunehmende Krankheit

Menschen, die an Depressionen leiden, fürchten Stigmatisierung nicht nur, sie erleben sie auch. So der allgemeine Tenor der Experten bei der Auftaktveranstaltung zum Thema „Tiroler Bündnis gegen Depression“, das im Rahmen des EU-Projektes EAAD (European Alliance Against Depression) Ende Februar stattfand.

30 Organisationen und Partner nehmen am „Tiroler Bündnis gegen Depression“ teil und unterstützen damit die zentrale Botschaft: Jeder kann von Depression betroffen sein, Depression hat viele Gesichter, ist aber behandelbar.

Die Initiative richtet sich nicht nur an Menschen, die an Depressionen leiden und sich bereits in einem Zustand der Antriebslosigkeit und des „nicht mehr Könnens“ befinden. Angesprochen werden auch Angehörige, denen eine

Schlüsselfunktion zukommt, da Depression zu jenen Erkrankungen gehört, die man von außen selten wahrnimmt. Der Initiative geht es darum, Aufklärungsarbeit zu betreiben, da bewusst werden muss, dass Menschen, die an Depressionen leiden, eine Auszeit brauchen, damit ihre Seele wieder zusammenwachsen kann.

In den kommenden Monaten sollen im Rahmen der Aktion verstärkt Veranstaltungen zum Thema lanciert werden.

Aktuell kann man sich über das Thema auf der Homepage www.buendnis-depression.at informieren. Dort gibt es auch einen Selbsttest. Für allgemeine Informationen steht die „Gesellschaft für Psychische Gesundheit, die als Koordinator fungiert, unter Telefon 58 51 29 -19 bzw. eaad@gpg-tirol.at zur Verfügung. (KPR)